



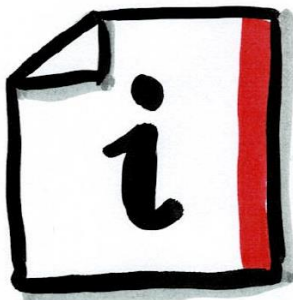
Emmausgang
-
auf den Spuren
von Jesus &
seinen Freunden

April
5

Informationen vorab



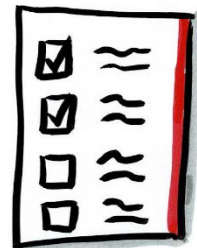
Am besten liest sich Mama und/oder Papa vorab schon einmal die nachstehenden Informationen und vor allem die (kleine) Packliste mit Dingen, die in der Regel in jedem Haushalt vorhanden sind, durch. Es ist unterwegs ein Picknick geplant, sodass dafür gegebenenfalls eingekauft werden muss.



Allgemeines: Der Emmausgang kann ganz auf Ihre familiäre Situation angepasst werden. Sie als Eltern wissen am besten, wie lang ein Spaziergang mit Ihren Kindern sein kann/sollte, welche Strecke sich in Ihrer Umgebung vielleicht auch für die einzelnen Stationen eignet und wie viel Zeit Sie insgesamt einplanen können und wollen.

Unsere grobe Überlegung war, ungefähr alle 500 Meter eine Station durchzuführen. Bei 7 Stationen wären es dann 3,5 Kilometer. Wie gesagt, schauen Sie, ob diese Strecke für Ihre Familie machbar ist, zu weit oder zu kurz ist oder ob Sie einen Streckenverlauf finden, der sich für einzelne Stationen ideal anbietet. Danach können Sie sich auch richten.

Für jede Station gibt es eine eigene Stationsbeschreibung, die Sie am besten vorab ausdrucken, damit Sie sie am Tag selbst mitnehmen können (digital geht auch). Wenn Sie keine Möglichkeit haben, das Material auszudrucken, melden Sie sich bitte bis zum 31.3.21 per Mail bei arping@bistum-muenster.de oder schmeing@bistum-muenster.de. Wir würden Ihnen dann das Material zur Verfügung stellen und Sie können es sich entweder an Gründonnerstag (1.4. – kein Aprilscherz 😊) zu einer vereinbarten Zeit im Pfarrhaus St. Georg (St.-Georg-Platz 13, 46399 Bocholt) oder am Karfreitag (2.4.) im Anschluss an den Familienkreuzweg, der um 11.00 Uhr in der Kirche St. Norbert stattfindet, abholen.



Wir würden uns freuen, wenn Sie als Familie uns an Ihrem Spaziergang teilhaben lassen. Dafür können Sie uns Fotos (oder auch Videos) von den Stationen per Mail an schmeing@bistum-muenster.de zuschicken. Schön wäre es, wenn wir diese Fotos auch zur Berichterstattung auf unserer Homepage, in den Kirchen, etc. verwenden dürfen.

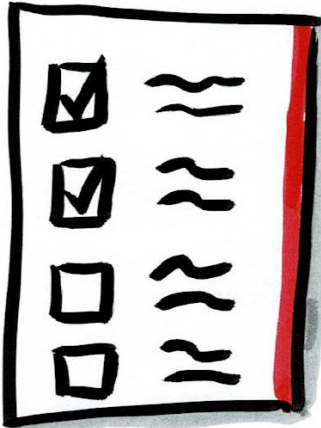


Sollten Sie die Nutzung der Fotos nicht oder eingeschränkt erlauben, schreiben Sie das bitte in die Mail. Danke! 😊

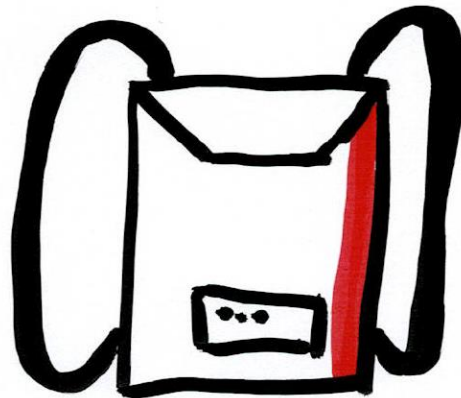
Packliste

0000
1111

Was alles mitgenommen werden sollte:



- Stationsbeschreibungen der einzelnen Stationen
- Zettel und Stift
- Schal/ Tuch zum Augenverbinden für jede 2. Person
- Picknickdecke oder ähnliches für den Fall, dass keine Sitzbank in der Nähe ist
- Speisen und Getränken für ein Picknick (wer mag, kann gerne ein Fladenbrot oder ähnliches durch Abreißen teilen – das kommt dem Handeln in der biblischen Geschichte noch näher)
- Nach Möglichkeit ein Handy oder eine Kamera zum Fotografieren – das Handy darf nach Wahl auch für ein geplantes Telefonat genutzt werden



Spur 1



Stationsbeschreibung:

Einführung: Hallo, liebe Familie 😊

Herzlich Willkommen beim Emmausgang – auf den Spuren von Jesus und seinen Freunden!

Schön, dass ihr dabei seid. Ihr seid nun an der ersten Station.

Jede Station ist gleich aufgebaut. Es gibt immer eine kleine **Einführung** und die Hinweise, **was gebraucht wird**. Außerdem gibt es einen kurzen **biblischen Text** aus der Emmausgeschichte (**worum es geht**), den ihr im Anschluss dann auf euer Leben bezieht und so nachspielt, vertieft oder neu erfahrt (**was die Geschichte mit unserem Leben zu tun hat**).

Manchmal gibt es noch einen kleinen Tipp 😊

Jetzt viel Spaß mit Station 1!

Was gebraucht wird: Zettel und Stift, evtl. Smartphone

Worum es geht (Bibelgeschichte): Am selben Tag gingen zwei, die zu den Freunden von Jesus gehört hatten, nach dem Dorf Emmaus, das zwölf Kilometer von Jerusalem entfernt lag. Unterwegs unterhielten sie sich über die Ereignisse der vergangenen Tage (der feierliche Einzug von Jesus in Jerusalem, das letzte Abendmahl mit Jesus, die Kreuzigung und die Grablegung).

Was die Geschichte mit unserem Leben zu tun hat:

Die Freunde von Jesus unterhalten sich. Das macht ihr mit eurer Familie bestimmt auch, wenn ihr spazieren geht – es wäre ja sonst auch echt langweilig... Man unterhält sich eben über das, was gerade so passiert, in der Schule/Kindergarten, auf der Arbeit, in der Familie, mit den Freunden.

Heute möchten wir euch einladen, dass ihr euch auf eine besondere Weise unterhaltet: in Gedichtform.

Schreibt ein Gedicht über das, was ihr gerade macht und was so ansteht.

Als kleine Hilfe (oder Schwierigkeit) geben wir euch einige Worte mit, die im Gedicht auftauchen sollten: Spaziergang, Ostern, Corona, Familie, Jesus, Maske, Freunde, Sonne.

Wie viele Strophen ihr schreiben möchtet, ist euch überlassen.

Wir freuen uns, wenn ihr uns euer Gedicht zukommen lasst unter: schmeing@bistum-muenster.de.



Tipp: Wenn ihr es etwas schwieriger mögt, dann dichtet doch gerne mit den oben genannten Worten das Lied „Laudato si“ (QR-Code links) oder „Eingeladen zum Fest des Glaubens“ (QR-Code rechts) neu. Auch hier freuen wir uns, wenn wir eure Liedtexte lesen oder vielleicht sogar als Gesang hören dürfen (schmeing@bistum-muenster.de).





Unser Gedicht/ Lied



Spur 2



Stationsbeschreibung:

Einführung: Willkommen bei der zweiten Station 😊 Rauchen euch noch die Köpfe vom Dichten oder Liedschreiben? Zumindest eure Augen können nun etwas entspannen.

Was gebraucht wird: Schal/Tuch zum Augenverbinden für jede 2. Person, evtl. Smartphone

Worum es geht (Bibelgeschichte): Als die Freunde so miteinander sprachen und alles hin und her überlegten, kam Jesus selbst hinzu und ging mit ihnen. Aber sie erkannten ihn nicht; sie waren wie mit Blindheit geschlagen.

Was die Geschichte mit unserem Leben zu tun hat: Manchmal hat man einfach ein Brett vor dem Kopf:

- man vergisst, wie viel 2+2 ist
- wo man den Schlüssel hingelegt oder
- wo denn die Brille ist, die eigentlich schon auf der Nase sitzt.

So sind auch die Freunde von Jesus blind und erkennen ihn nicht.

Wie ist es eigentlich, wenn man wirklich nichts sehen kann? Probiert es aus! Sucht euch eine*n Partner*in. Bei jedem Paar wird einer Person die Augen verbunden und die andere Person führt die blinde Person ein Stück. Das geht, indem ihr euch an die Hand nehmt, den Arm auf die Schulter legt oder – wer es schwieriger mag – mit Worten: „jetzt links“, „Achtung Ast – einen großen Schritt machen“, „Vorsicht Kreuzung – stehen bleiben“.

Vergesst nicht, die Rollen zwischendurch mal zu tauschen 😊

Natürlich freuen wir uns auch von dieser Station über Fotos, wie ihr euch gegenseitig führt 😊 Schickt diese bitte an: schmeing@bistum-muenster.de



Tipp: Wer die Herausforderung liebt, kann auch über Geräusche führen (Bsp. stampfen = rechts, klatschen = links, pfeifen = stehen bleiben, etc.).



Führt eure blinde Person an eine Stelle, die ihr besonders schön findet (Blume, weite Aussicht, etc.). Wenn eure blinde Person die perfekte Position hat, darf sie die Augen öffnen und staunen 😊 Dann schließt die blinde Person die Augen wieder (die Augen werden verbunden) und es geht zur nächsten schönen Stelle 😊



Tipp: Vergesst auch bei der Variation nicht, die Rollen zu wechseln.

Spur 3



Stationsbeschreibung:

Einführung: Da seid ihr ja schon wieder! Wie schön 😊 Nach so viel Blindheit ist es Zeit, um Licht ins Dunkel zu bringen. Jesus hilft uns in der Bibelgeschichte – wir sind gespannt, ob ihr auch Licht ins Dunkel bringen könnt. Viel Spaß!

Was gebraucht wird: Jesus-Quiz Teil 1 und Teil 2, evtl. Smartphone

Worum es geht (Bibelgeschichte): Jesus fragte die Freunde: »Worüber redet ihr denn so erregt unterwegs?« Da blieben sie stehen und blickten ganz traurig drein, und der eine – er hieß Kleopas – sagte: »Du bist wohl der Einzige in Jerusalem, der nicht weiß, was dort in diesen Tagen geschehen ist?« »Was denn?«, fragte Jesus. »Das mit Jesus von Nazareth«, sagten sie. »Er war ein Prophet; in Worten und Taten hat er vor Gott und dem ganzen Volk seine Macht erwiesen. Unsere führenden Priester und die anderen Ratsmitglieder haben ihn zum Tod verurteilt und ihn ans Kreuz nageln lassen. Und wir hatten doch gehofft, er sei der erwartete Retter, der Israel befreien soll! Aber zu alledem ist heute auch schon der dritte Tag, seitdem dies geschehen ist! Und dann haben uns auch noch einige Frauen, die zu uns gehören, in Schrecken versetzt. Sie waren heute früh zu seinem Grab gegangen und fanden seinen Leichnam nicht mehr dort. Sie kamen zurück und erzählten, sie hätten Engel gesehen, die hätten ihnen gesagt, dass er lebt. Einige von uns sind gleich zum Grab gelaufen und haben alles so gefunden, wie es die Frauen erzählten. Nur ihn selbst sahen sie nicht.« Da sagte Jesus zu ihnen: »Was seid ihr doch schwer von Begriff! Warum rafft ihr euch nicht endlich auf zu glauben, was die Propheten gesagt haben? Musste der versprochene Retter nicht dies alles erleiden und auf diesem Weg zu seiner Herrschaft gelangen?« Und Jesus erklärte ihnen die Worte, die sich auf ihn bezogen, von den Büchern Moses und der Propheten angefangen durch die ganzen Heiligen Schriften.

Was die Geschichte mit unserem Leben zu tun hat: Manchmal stehen wir in unserem Leben vor großen Rätseln. Es ist einfach nicht immer alles logisch. Wir verstehen nicht, wofür es Corona gibt oder warum wir uns mit anderen streiten. So geht es auch den Freunden von Jesus. Sie verstehen nicht, warum Jesus sterben musste und warum das alles so geschehen ist. Wir können das heute – mit einem zeitlichen Abstand zum Geschehen – vielleicht ein bisschen besser verstehen und sehen viele Geschichten von Jesus in einem großen Zusammenhang. Doch, was wisst ihr eigentlich aus dem Leben von Jesus?

Testet euer Wissen hier mit dem Quiz 😊



Tipp: Zu einigen Fragen könnt ihr über die QR-Codes kurze Videos anschauen, die euch helfen, die Fragen zu beantworten oder mehr über Jesus zu erfahren 😊

Tipp 2: Die Auflösung findet sich auf der letzten Quiz-Seite 😊

Jesus-Quiz Teil 1

1. Welcher Jünger hat drei Mal bestritten, Jesus zu kennen?

- Markus
- Lukas
- Petrus
- Johannes



2. Die Eltern von Jesus heißen noch einmal wie?

- Maria und Josef
- Adam und Eva
- Christina und Markus
- Magdalena und Johannes

3. Wer erfährt in der Weihnachtsgeschichte als Erstes von der Geburt Jesu?

- Hirten
- Köche
- Zimmermänner
- Fischer



4. In welcher Stadt lebte Jesus als Kind?

- Rom
- München
- Nazareth
- Jerusalem



5. Welchen Beruf ist Jesus angeblich nachgegangen?

- Maler
- Zimmermann
- Koch
- Tierzüchter

6. Wie viele Apostel gibt es?

- Sechs
- Dreizehn
- Neun
- Zwölf

Jesus-Quiz Teil 2

7. Was feiern Christen an Ostern?

- Geburt Jesu
- Namenstag Jesu
- Todestag Jesu
- Auferstehung Jesu

8. Das letzte Essen von Jesus mit seinen Jüngern ist Vorlage für welche christliche Tradition?

- Ostern
- Taufe
- Pfingstfest
- Abendmahl



9. Warum wurde Jesus zum Tod verurteilt?

- Jesus hat keine Steuern gezahlt (Steuerhinterziehung)
- Er hat viele Menschen bestohlen (Diebstahl)
- Er sagte, er sei der Sohn Gottes (Gotteslästerung)
- Jesus ist dem Hohepriester auf den Fuß getreten (Körperverletzung)

10. In welcher Stadt wurde Jesus gekreuzigt?

- Rom
- Nazareth
- Jerusalem
- Galiläa

11. Welche Buchstaben standen auf dem Schild an Jesu' Kreuz?

- ADAM
- INRI
- KING
- JCKJ



12. Wie heißen die Bücher in der Bibel, in denen von Leben und Wirken Jesu berichtet wird?

- Testamente
- Gleichnisse
- Evangelien
- Hohe Lieder

Auflösung:
1) Petrus 2) Maria und Josef 3) Hirten 4) Nazareth 5) Zimmermann 6) 12
7) Auferstehung Jesu 8) Abendmahl 9) Er sagte, er sei der Sohn Gottes (Gotteslästerung) 10) Jerusalem
11) INRI (das steht für Jesus Nazarenus Rex Iudaeorum = Jesus aus Nazareth, König der Juden) 12) Evangelien

Spur 4



Stationsbeschreibung:

Einführung: Hallo, liebe Familie 😊 Jetzt habt ihr schon die Hälfte geschafft! Da ist es doch mal Zeit für eine kleine Pause. Macht es euch gemütlich.

Was gebraucht wird: Sitzgelegenheiten ((Picknick-)Decke, Bank) für jede Person, evtl. ein Tisch, evtl. Smartphone

Worum es geht (Bibelgeschichte): Inzwischen waren die Freunde und Jesus in die Nähe von Emmaus gekommen. Jesus tat so, als wollte er weitergehen. Aber sie ließen es nicht zu und sagten: »Bleib doch bei uns! Es geht schon auf den Abend zu, gleich wird es dunkel!« Da folgte er ihrer Einladung und blieb bei ihnen.

Was die Geschichte mit unserem Leben zu tun hat: Die Freunde von Jesus und Jesus waren schon lange unterwegs. Als sie in dem Ort Emmaus ankamen, brauchten sie erst einmal einen Ort, an dem sie Pause machen und auch nachts schlafen konnten. Sie mussten bestimmt an viele Häuser klopfen und fragen, ob sie dort bleiben könnten. Dieses Anklopfen an den Haustüren könnt ihr mit einem ganz einfachen Spiel nachspielen:

Spielerklärung Kommando Pimperle:

Für dieses Spiel wird kein Material benötigt. Das Spiel wird zwar normalerweise an einem Tisch gespielt, es geht aber auch z.B. auf einer Picknickdecke auf dem Boden.

Alle Teilnehmenden sitzen um den Tisch. Es werden mehrere Kommandos vereinbart und geprobt. Hier einige Vorschläge, die nach Belieben erweitert oder weggelassen werden können. Das Spiel wird dann dementsprechend schwieriger oder leichter für die Teilnehmenden.

- Kommando Pimperle: die Zeigefinger trommeln auf den Tisch (oder auf die Oberschenkel)
- Kommando Faust: die Faust ist auf den Tisch/Oberschenkel zu legen
- Kommando Doppel-Faust: die Fäuste sind übereinander auf den Tisch zu legen
- Kommando Hohl: Die Handflächen sind nach oben zu öffnen
- Kommando Ellbogen: Die Ellbogen sind am Tisch/Oberschenkel aufzustützen

Beginn des Spiels:

Ein Spielleiter darf nun die Kommandos geben, die er und die anderen Spieler sofort auszuführen haben. Allerdings: Nur wenn der Befehl mit „Kommando“ beginnt, dürfen es die Spieler auch ausführen. Alle anderen Befehle sind zu ignorieren. Bei „Faust“ darf man sich also nicht bewegen, nur bei „Kommando Faust“. Der Spielleiter kann die Aktion immer durchführen oder antäuschen, um die anderen Spieler zu verwirren.

Wer trotz des ungültigen Befehls eine Aktion durchführt, trotz gültigen Kommandos keine Bewegung macht oder eine falsche Bewegung durchführt, scheidet aus. Wer als letztes übrig ist, hat gewonnen.

Vielleicht habt ihr ja Lust, uns ein Foto von eurem Spiel zu schicken. Wir freuen uns über diese Fotos per Mail an: schmeing@bistum-muenster.de 😊



Tip: Wer eine längere Pause machen möchte und einen schönen Ort gefunden hat, kann auch hier schon mit der Station 5 weitermachen 😊

Spur 5



Stationsbeschreibung:

Einführung: Na ihr?! Seid ihr noch ein Stückchen weitergelaufen oder habt ihr beim Anklopfen (Kommando Pimperle) schon euren Ort für eure Pause gefunden?



Was gebraucht wird: Picknickdecke oder ähnliches für den Fall, dass keine Sitzbank in der Nähe ist, Speisen und Getränken für ein Picknick (wer mag, kann gerne ein Fladenbrot oder ähnliches durch Abreißen teilen – das kommt dem Handeln in der biblischen Geschichte noch näher), evtl. Smartphone

Worum es geht (Bibelgeschichte): Als Jesus dann mit seinen Freunden zu Tisch saß, nahm er das Brot, sprach das Segensgebet darüber, brach es in Stücke und gab es ihnen.

Was die Geschichte mit unserem Leben zu tun hat: Wer lange unterwegs ist, braucht zwischendurch auch mal eine Pause und vor allem eine Stärkung. Wusstet ihr, dass in der Bibel das Essen ein Zeichen für Leben ist? Jesus hat einmal ein kleines Mädchen, das schon gestorben war, wieder lebendig gemacht. Den Eltern hat er dann gesagt, dass sie dem Mädchen etwas zu essen geben sollen. Denn nur wer lebt, der kann essen. Dass Essen ein Zeichen für Lebendigkeit und Gesundheit ist, kennt ihr vielleicht auch von euch selbst. Wenn ihr richtig krank seid, habt ihr keinen oder nur ein bisschen Hunger. Wenn ihr dann wieder gesund seid, dann ist der Hunger riesengroß.

Hoffentlich seid ihr alle topfit! In diesem Sinne: Lasst euch euer Picknick schmecken! Guten Appetit 😊



Tip: Dass wir etwas zu essen haben, ist ein großes Geschenk. Dafür kann man auch mal „Danke“ sagen. „Danke“ für die, die das Essen angebaut haben, die es zubereitet haben, für die Natur, die alles wachsen lässt und vielleicht auch ein Danke an Gott. Wer eine Hilfestellung für das Dank-Gebet haben möchte, kann ein Gebet auf dem Gebetswürfel von der nächsten Seite nutzen.

Vielleicht habt ihr ja etwas im Picknickkorb, das sich gut an alle verteilen lässt, indem ihr es teilt (ein Fladenbrot in Stücke teilen/reißen – eine Flasche Wasser auf mehrere Becher aufteilen – oder ähnliches).

Wer mag, kann auch gerne von der gemeinsamen Pause (und vielleicht dem geteilten Brot) ein Foto an uns schicken: schmeing@bistum-muenster.de 😊



Wenn ihr genug Pause gemacht habt, könnt ihr euch wieder auf den Weg machen zur nächsten Station 😊

Alternative

Zusatzaufgabe (für Zuhause): Wer mag, kann den Gebetswürfel auch wirklich als Würfel nutzen. Dazu wird der Vordruck einfach auf Pappe geklebt, an den äußersten Linien entlang ausgeschnitten und an allen Linien geknickt. Die Trapeze bilden die Klebeflächen.



Tip: Wer den Würfel gerne bunt mag, kann die einzelnen Gebete vorab schon mit Buntstiften anmalen oder Zeichen für die Gebete drum herum malen.

Gebetswürfel



Mit dem Essen, das er gibt,
zeigt uns Gott, dass er uns
liebt.

Schenk den Menschen auf
der Welt
Brot und alles, was noch
fehlt. Amen.

Der eine hat Hunger und
kein Brot.
Der andere hat Brot und
will nicht essen.
Wir haben Hunger und
haben Brot.
Gott lass den Dank uns
nicht vergessen. Amen.

Jedes Tierlein hat sein Essen,
jedes Blümlein trinkt von Dir.
Hast auch unser nicht
vergessen.
Lieber Gott, wir danken Dir.
Amen.

Lieber Gott, lass uns beim
Essen
Deine Güte nicht vergessen.
Teile Deinen Segen aus,
füll mit Frieden Herz und Haus.
Amen.

Alle guten Gaben,
alles, was wir haben,
kommt oh Gott, von Dir,
Dank sei Dir dafür.
Amen.

Komm, Herr Jesus, sei
unser Gast,
und segne, was Du uns
bescheret hast.
Amen.

Spur 6



Stationsbeschreibung:

Einführung: Liebe Familie, hoffentlich seid ihr gut gestärkt und habt euer Picknick genießen können 😊



Schön, dass ihr nun an der sechsten Station angekommen seid. Hier erwartet die Freunde von Jesus eine mächtige Überraschung – und auch euch, wenn ihr mögt 😊

Was gebraucht wird: evtl. Smartphone und diese Telefonnummer: 02871-254419

Worum es geht (Bibelgeschichte): Da gingen den Freunden die Augen auf und sie erkannten Jesus. Aber im selben Augenblick verschwand er vor ihnen. Sie sagten zueinander: »Brannte es nicht wie ein Feuer in unserem Herzen, als er unterwegs mit uns sprach und uns den Sinn der Heiligen Schriften aufschloss?«

Was die Geschichte mit unserem Leben zu tun hat: Erst jetzt – nach dem Essen – verstehen die Freunde von Jesus, dass Jesus mit ihnen zusammen gegessen hat. Sie erkennen ihn daran, dass er das Brot genau so geteilt hat, wie er es auch schon beim letzten Abendmahl getan hat. Und deshalb wissen sie jetzt: Jesus lebt! Er ist von den Toten auferstanden!

Diese Botschaft, dass Jesus lebt und von den Toten auferstanden ist, ist das, was wir an Ostern feiern, warum es Ostern und das Christentum überhaupt gibt!

Sagt auch ihr die Botschaft weiter. Ruft eure Freunde an oder schreibt ihnen eine WhatsApp und sagt ihnen: „Jesus lebt!“ und/oder „Jesus hat den Tod besiegt!“



Tipp: Wer die Botschaft jemandem (Fremden) sagen möchte, der sich auf jeden Fall freut, ruft diese Nummer an: **02871-254419**. Denn auch die Freunde von Jesus haben die Botschaft allen Menschen weiter erzählt, die sie getroffen haben, sodass sogar wir heute noch davon reden.



Die österliche Botschaft „Jesus lebt“ ist etwas Gutes und Positives. Jemandem etwas Gutes sagen – das bedeutet auch das Wort „segnen“. Wenn ihr mögt, könnt ihr euch gegenseitig segnen. Sagt euch etwas Liebes und Gutes („Ich hab dich lieb“, „Der Tod ist besiegt“, „Du bist die Beste“, „Jesus lebt“, „Ich mag dein Lachen“...). Wer mag, kann mit dem Daumen noch ein kleines Kreuzzeichen auf die Hand oder die Stirn des anderen zeichnen 😊

Wenn es passt, könnt ihr euch auf den Nach-Hause-Weg machen. Die Station 7 ist am besten von Zuhause aus zu erledigen 😊

Spur 7



Stationsbeschreibung:

Einführung: Da seid ihr ja wieder 😊 Ein letztes Mal dürfen wir euch an einer Station begrüßen. Ward ihr mutig und habt die fremde Telefonnummer angerufen? Hoffentlich haben eure Freunde gut reagiert. Nach so viel Spannung und aufgeregter Freude habt ihr bestimmt viel zu erzählen. Schauen wir mal, was die Freunde von Jesus gemacht haben.

Was gebraucht wird: Zettel und Stifte, evtl. Smartphone

Worum es geht (Bibelgeschichte): Und die Freunde machten sich sofort auf den Rückweg nach Jerusalem. Als sie dort ankamen, waren die Elf (*das sind die besten Freunde von Jesus*) mit allen Übrigen versammelt und riefen ihnen zu: »Der Herr ist wirklich auferweckt worden! Er hat sich Simon gezeigt!« Da erzählten sie ihnen, was sie selbst unterwegs erlebt hatten und wie sie den Herrn erkannten, als er das Brot brach und an sie austeilte.

Was die Geschichte mit unserem Leben zu tun hat: Die Freunde von Jesus sind so aufgeregt, weil Jesus doch nicht tot ist, sondern auferweckt wurde, dass sie nun doch nicht in Emmaus übernachten, sondern sofort wieder zurück nach Jerusalem laufen. Vielleicht rennen sie sogar.

Wenn ihr etwas besonders Schönes erlebt, möchtet ihr das bestimmt auch sofort weiter erzählen, zum Beispiel, wenn ihr eine Eins in Mathe geschrieben habt oder beim Fußball gewonnen habt. Gute Nachrichten platzen aus einem heraus. Man sprudelt einfach über vor Freude.

Und man erzählt die ganze Geschichte – alles, was man erlebt hat, mit allem Spannendem und Unerwartetem.

Wir laden euch ein, das, was ihr heute erlebt habt, aufzumalen und uns so als Bild zu erzählen 😊 Wir freuen uns über eure Bilder(-geschichten) zum heutigen Tag. Schickt sie gerne an schmeing@bistum-muenster.de 😊



Alternative

Wer mag, kann statt des Bildmalens auch aus Naturmaterialien seine Erlebnisse legen!

